Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

Gesundheitliche Chancengleichheit von Anfang an

Land Bremen setzt ab 2027 auf Gesundheitsfachkräfte in Kitas

18.11.2026

Gemeinsame Pressemitteilung mit dem GKV-Bündnis für Gesundheit im Land Bremen

Die Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven haben das Modellprojekt "Kita-Gesundheitsfachkräfte (KiG) im Land Bremen" gestartet. Ziel ist es, die gesundheitlichen Chancen von Kindern im Kita-Alter frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Dazu werden ab dem ersten Quartal 2027 drei Gesundheitsfachkräfte in zwölf Kitas im Land Bremen tätig sein. Das Vorhaben wird vom GKV-Bündnis für Gesundheit im Land Bremen gefördert und vom Senator für Kinder und Bildung sowie dem Magistrat Bremerhaven unterstützt. Schirmherrin des Projekts ist Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard.

Mit dem neuen Projekt, das an den Erfahrungen der Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GefaS) anknüpft, sollen Kitas als zentrale Orte der Gesundheitsförderung und -prävention gestärkt werden.

Dazu sagt Claudia Bernhard, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz: "Kinder brauchen gute Startchancen – auch gesundheitlich. Mit den Kita-Gesundheitsfachkräften – kurz KiG – setzen wir früh an und bringen Prävention direkt in den Alltag der Familien. Kitas sind zentrale Orte, um Kinder, Eltern und Fachkräfte niedrigschwellig zu erreichen. So stärken wir gesundheitliche Chancengleichheit von Anfang an und bauen Brücken zu bestehenden Angeboten im Sozialraum."

Niels Moldenhauer-Punke vom GKV-Bündnis für Gesundheit betont: "Kinder profitieren besonders, wenn Eltern im Umgang mit Gesundheit und Krankheit Sicherheit gewinnen. Die KiG unterstützen Familien dabei und vernetzen bestehende Angebote noch besser miteinander. So können vorhandene Ressourcen gezielt eingesetzt und Familien gerade in belastenden Lebenslagen wirksamer erreicht werden."

Drei Handlungsfelder im Fokus

Das Projekt konzentriert sich auf drei zentrale Handlungsfelder. Im Mittelpunkt steht zunächst die Etablierung der Kita-Gesundheitsfachkraft als neue, niedrigschwellige Ansprechperson im Kita-Alltag. Durch gruppenbezogene Formate und alltagsintegrierte Angebote erleichtert sie Familien den Zugang zu gesundheitsfördernden Strukturen. Gleichzeitig trägt die KiG dazu bei, Zugangsbarrieren abzubauen und eine bedarfsorientierte Teilhabe zu ermöglichen.

Darauf aufbauend wird die Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften gestärkt. Mithilfe einer modular aufgebauten Toolbox wird gesundheitsförderndes Verhalten praxisnah im Alltag unterstützt und nachhaltig verankert.

Ergänzend werden bestehende Programme und beteiligte Akteurinnen und Akteure aus den Lebensphasen frühe Kindheit, Kita und Schule vernetzt, um Übergänge für Kinder und Familien gesundheitsfördernd zu gestalten.

Thematische Schwerpunkte

Die KiG bearbeiten zentrale Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. Dazu gehören insbesondere:

- Gesunde und klimafreundliche Ernährung
- Bewegung im Alltag

- Seelisches Wohlbefinden und Resilienz
- Zahngesundheit
- Medienkompetenz im Familienalltag
- Verstehen von Kinderkrankheiten und Gesundheitsinformationen
- Sprache und Mundmotorik

Umsetzung in drei Modellregionen

Das Vorhaben wird in insgesamt drei Modellregionen erprobt: zwei in Bremen und eine in Bremerhaven. In Bremerhaven gehört das gesamte Stadtgebiet zur Modellregion. In der Stadt Bremen wurden als Modellregionen Ost und Süd ausgewählt. Insgesamt sind zwölf Kitas eingebunden, vier in jeder Modellregion. Jede KiG ist für eine Modellregion, also vier Kitas, zuständig und regelmäßig vor Ort tätig.

Die Tätigkeiten zur Projektkoordination in den Gesundheitsämtern Bremen und Bremerhaven haben bereits begonnen. Als einer der ersten Schritte soll die Auswahl der beteiligten Kitas bis Dezember 2026 abgeschlossen sein. Im ersten Quartal 2027 sollen drei Kita-Gesundheitsfachkräfte neu eingestellt werden und ihre Arbeit in den Einrichtungen aufnehmen. Die Auswahl der beteiligten Kitas erfolgt anhand einheitlicher Kriterien, die derzeit entwickelt werden. Das Auswahlverfahren wird eng mit Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil, insbesondere dem Quartiersmanagement, den Kita-Trägern sowie dem Senator für Kinder und Bildung und dem Jugendamt Bremerhaven abgestimmt. Dadurch wird sichergestellt, dass Gesundheitsfachkräfte dort eingesetzt werden, wo Bedarf, Wirkungspotenzial und Umsetzbarkeit bestmöglich zusammenkommen.

Evaluation

Das Projekt wird über die gesamte Laufzeit hinweg wissenschaftlich evaluiert. Die Evaluation wird durch den Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV Verband) finanziert. "Die Evaluation soll zeigen, ob und wie Kita-Gesundheitsfachkräfte gesundheitsfördernde Strukturen stärken und Familien niedrigschwellig erreichen können. Die Erkenntnisse sollen helfen, das Angebot weiterzuentwickeln und perspektivisch auf weitere Kitas in Deutschland zu übertragen. Wir freuen uns, die Evaluation mit den Gesundheitsämtern und dem GKV-Bündnis im Land Bremen zu ermöglichen", so Jelena Sörensen, Referentin Prävention beim PKV-Verband.

Hintergrund Gesundheitsfachkräfte an Schulen

Die Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GefaS) wurden im Jahr 2018 eingeführt und haben sich seitdem als bewährtes Modell der Gesundheitsförderung und Prävention etabliert. Nach einem Start als Modellprojekt und einer Anschubfinanzierung durch die GKV im Land Bremen wurden sie im Jahr 2021 als feste Struktur im Gesundheitsamt verankert. Heute unterstützen sie die Gesundheitsförderung und Prävention an über 20 Grundschulen in Bremen und Bremerhaven.

Mit den Kita-Gesundheitsfachkräften wird dieser Ansatz nun auf den Bereich der frühkindlichen Bildung übertragen. Kinder und Familien sollen dadurch noch früher erreicht werden. Zugleich können Erfahrungen aus dem Schulbereich genutzt und weiterentwickelt werden.

Ansprechpartnerinnen für die Medien:

- Kristin Viezens, Pressesprecherin der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Tel.: (0421) 361-2082, E-Mail: kristin.viezens@gesundheit.bremen.de
- Birgit Tillmann, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung Bremen, Tel.: (0421) 16565-84, E-Mail birgit.tillmann@vdek.com